

# Zeitung

Dreißigjüngster Jahrgang.

wird 0,75 Pf. 18 mm dr. Retomazelle oder deren Raum mit 40 Pf. berechnet u. in unfernen Annahmestellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Reflektoren die 92 mm breite Zeile 1,25 Mk. Anzeigennachschuß voran. 11 Uhr für die Sonntags-Nr. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit möglich, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint 169. 2 mal, Sonntags 1 mal. Geschäftsleit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 13. Dr. Brauhauer. 17. Neben-Geschäftsstell. Markt 24 und Große Ulrichstr. 53.

für Halle monatlich bei einmaliger Bestellung 1,60 Mark, vierteljährlich 4,60 Mark, durch die Post 4,50 Mark auswärts. Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsgeschäft unter Zeile-Zustellungsgeboten. Für unzulänglich eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Erlaubnis der Zeile-Zustellung. Im amtlichen Zeitungsgeschäft unter Zeile-Zustellungsgeboten Nr. 1142, der Zeile-Zustellung Nr. 1133, des Reichs-Ronto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 80.

Halle, Montag, den 17. Februar.

1919.

## Rücktritt des Grafen Brockdorff?

### Graf Brockdorff-Rankau billigt nicht die glatte Annahme der Waffenstillstandsbedingungen.

#### Rücktritt des deutschen Außenministers?

Berlin, 17. Februar. In später Nachmittagsstunde wird der „Voss.“ berichtet, daß nach Meldungen aus Weimar Graf Brockdorff-Rankau zur Rücktritt sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht lag bisher nicht vor.

#### Unstimmigkeiten in der Regierung.

Weimar, 17. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Reichsminister Graf Brockdorff-Rankau hat nach der gestrigen Beratung des Kabinetts und der Parteiführer über die Note der Entente zu erklären gegeben, daß er mit der glatten Annahme der Waffenstillstandsbedingungen durchaus nicht einverstanden sein könne. Diese Meinungsverschiedenheit zwischen dem Grafen Brockdorff-Rankau und den übrigen Kabinettsmitgliedern ist sich zu Rücktrittsspekulationen des Grafen Brockdorff-Rankau veranlaßt zu haben. Bis zur Stunde liegt dem Ministerpräsidenten Scheidemann ein formelles Abschiedsgesuch des Grafen Brockdorff-Rankau jedoch nicht vor. Das Gerücht, daß sein Rücktritt mit einer unglücklichen Aufnahme seiner Rede bei den bürgerlichen Parteien irgend etwas zu tun habe, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

#### Friedensschluß im Juni?

Jülich, 17. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Meldung des „Anfangsamt“ erklärte Wilson, die Ratifizierung des Friedensvertrags werde im Juni stattfinden. Deutschland werde eine kleine Armee und Flotte aufrechterhalten dürfen.

#### Eine Erklärung Eichhorns.

Berlin, 17. Febr. (Privattelegramm.) Der frühere Reichspräsident Eickhorn, Eickhorn, ist wieder aufgetaucht, allerdings vorläufig nur in der „Freiheit“. In dem unabhängigen Blatt veröffentlicht er eine Erklärung, die sich gegen die Behauptung wendet, daß Radel nach seiner Rückkehr aus Wien vor allem die Beziehungen zu Eickhorn aufgenommen habe und daß beide eine parlamentarische Zusammenkunft in Charlottenburg geplant hätten. Eickhorn erklärt, daß er Radel nur einmal sichtlich gesehen und in der Zeit einer unentschiedenen Wahlenzeit von Berlin so viel zu ihm gehabt habe, daß er wirklich nicht daran denken konnte, zu einer parlamentarischen Zusammenkunft nach Charlottenburg zu kommen.

#### Arbeiten für die neue Wehrverfassung.

Berlin, 17. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „Neue Berliner Zeitung“ meldet, hat das Kriegsinstitut von Weisberg und der unter ihm arbeitenden Abteilung des Kriegsinstitutums, aus der auch der bekannte Vortrag vom 19. Januar zur Regelung der Kommandogewalt, der Weisberg und der Geschäftsbereich hervorging, mit der Vorlage von Vorschlägen für die neue Wehrverfassung beauftragt. Es soll ein Entwurf für eine Wehrverfassung ausgearbeitet worden sein, bei der die hauptsächlichste Änderung die ist, daß an Stelle des Kaisers der Reichspräsident tritt. Dieser soll nicht nur den Oberbefehl, sondern auch das Recht in direkten Eingriffen, das Recht der Mobilisierung und Demobilisierung und sonstige kaiserliche Rechte haben.

#### Verbotene Gemeindevahlen in besetzten Gebiet.

Saarbrücken, 17. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Der französische General Anblauer erklärte, daß für das Gebiet, das von der französischen Armee besetzt ist, die Durchführung der preussischen Regierung über die Gemeindevahlen in Weisberg mit den besetzten Grenzen verboten ist. Er hat daher die Durchführung der Verordnung verboten.

#### Regierungstruppen nach Münster entsandt.

Berlin, 17. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie es erfahren, ist generell eine gewisse Abteilung Regierungstruppen, Infanterie, Artillerie und Maschinengewehrtruppen, nach Münster abgegangen. Sie wird dort dem Kommandanten des 7. Korps zur Verfügung gestellt werden als Ersatz für jene Truppen, die aus dem Bereich des 7. Armee-Korps vor einigen Wochen zum Grenzschutz nach Osten abgegangen sind. Die Entsendung von Regierungstruppen

nach Münster hängt mit den Vorfällen zusammen, die vor einigen Tagen im Industriegebiete zwischen dem General-Kommando des 7. Armee-Korps und den nicht auf Grund der Verhältnismäßigkeit, sondern partiell zusammengefaßt, fast ausschließlich angehenden Arbeiter- und Soldatenräten des Ruhrgebietes zu Unstimmigkeiten führten.

#### Neuwahlen zum Soldatenrat in Münster.

WTB. Münster, 17. Februar. Reichswehrminister Koste fandte an das Generalkommando des 7. Armee-Korps folgendes Telegramm: Da Generalsoldatenrat des 7. Armee-Korps sich bisher den Anordnungen der Reichsregierung widersetzt, bin ich damit einverstanden, daß der kommandierende General von Watter den Generalsoldatenrat aufzulösen und Neuwahlen anberaume. Wie mir jetzt mitgeteilt wird, können zurzeit Verhandlungen zwischen General v. Watter und dem bisherigen Soldatenrat. Diese Verhandlungen können nur zu einem brauchbaren Ergebnis führen, wenn sich der Generalsoldatenrat bedingungslos hinter die Reichsregierung stellt und deren Anordnungen unerschrocken ausführt. (gez.) Koste, Reichswehrminister. Hierzu bemerkt das Generalkommando des 7. Armee-Korps, daß die Neuwahl der Soldatenräte in den nächsten Tagen angeordnet werden wird.

#### Waffenabgabe in Gotha.

WTB. Weimar, 16. Februar. Der Reichswehrminister hat in seinen Passivierungsversuchen wieder einen Erfolg gehabt. Der Arbeiter- und Soldatenrat Gotha meldet: Durch Bekanntmachungen in allen gothaischen Zeitungen ist die Bevölkerung bis zum 14. Februar d. J. zur Waffenabgabe aufgefordert worden. Die Waffenabgabe ist inzwischen restlos erfolgt.

#### Die Polen greifen weiter an!

WTB. Schneidemühl, 16. Febr. Ein überlegener polnischer Angriff gegen Mikoslaw, südwestlich von Uch, wurde abgelehnt. Ein Versuch der Polen, südlich des Waldes einen Sieg über den oberen Betschana zu schlagen, wurde vereitelt. Eiderliche Artillerieaktivität bei Ratel, sonst nichts von Bedeutung.

#### Unterzeichnung des neuen Waffenstillstandsvertrages.

Berlin, 17. Februar. Gestern vormittag versammelte sich im Schloß zu Weimar das Kabinet zu einer Sitzung, um zu den neuen Waffenstillstandsbedingungen der Entente Stellung zu nehmen. Bei der Dringlichkeit und Wichtigkeit der Sache glaubte die Regierung nicht allein die Verantwortung für die zu treffenden Beschlüsse übernehmen zu können. Die Führer der Fraktionen wurden zu der Beratung hinzugezogen. Mit Ausnahme der äußersten Linken und Deutschnationalen waren, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, alle erschienen. Man kam zu dem Entschluß, dem Reichsminister Erzberger zwar Vollmacht zur Unterzeichnung des neuen Waffenstillstandsvertrages zu erteilen, gleichzeitig aber dem Marschall Koch einen Protest der Regierung zu überreichen.

#### Veränderungen im Vertragsentwurf.

Trier, 16. Februar. Das Abkommen über die Verlängerung des Waffenstillstands ist heute abend 6 1/2 Uhr im Salonwagen des Marschalls Koch unterzeichnet worden. Wie bereits oben gemeldet, enthält der Entwurf des Verlängerungsabkommens nur drei Artikel. Die endgültig angenommene und unterzeichnete Fassung weist folgende Veränderungen auf: Der Artikel 1, der die Besatzungslinie und Böhmer Wald, welche die Demarkationslinie und darüber hinaus die von den Alliierten ausdrücklich übernommenen Garantien vor dem Einfallen polnischer Truppen enthält. Leider fällt die neue demarkationslinie dem Bahnhof Deutschenthal deutsche Besatzung. Den Schutz der Deutschen südlich der Demarkationslinie übernimmt die internationalisierte Kommission in Warschau. Ihr Verbindungsglied mit der deutschen Regierung ist der französische Diplomat Dupont in Berlin.

#### Wilson — Präsident des Völkerbundes?

Jülich, 17. Februar. (Eig. Drahtnachricht.) Laut „Bürger-Anzeiger“ verläuft in Wilsons Sinn, daß die Konferenz der Präsidenten Wilson veranlassen werde, als erster Präsident des Völkerbundes zu kandidieren.

#### Auf dem Wege zum Gewaltfrieden.

Zur Annahme der neuesten Bedingungen Kochs.

Deutschlands Gegner haben seit dem Herbst v. J. immer wieder gezeigt, daß ihnen ein Streben nach einem Frieden des Rechts fern liegt und daß sie sich auch nicht daran denken, sich ehrlich und ohne Vorbehalt auf den Boden der bekannten, weit erörterten 14 Grundsätze Willsons zu stellen. Je mehr sich Deutschlands Dummheit offenbart, desto mehr trat der Wille der Entente hervor, den Frieden in einseitiger Weise nach den Pariser Beschlüssen zu diktieren. Bei jeder Verlängerung des Waffenstillstands wurde es deutlicher, daß die Deutsche Reichsregierung gedemütigt werden sollte. Deutschland, das in treuer Erfüllung der ihm auferlegten Verpflichtungen wehrlos geworden war, das sich seiner Verfechtungsmittel entblößte, um den Forderungen der Entente gerecht zu werden, soll immer noch mehr ausgeplündert und immer noch mehr wehrlos gemacht werden. Koch ferner wird nicht den genauen Wortlaut der neuesten Waffenstillstandsbedingungen, die man in Paris im Rate des Völkerbundes und ohne Anhörung Deutschlands beschlossen hat, aber wir haben einen Vorschlag bekommen durch jenes Verlangen, durch das die deutsche Kraft im Osten gelähmt werden soll. Das, was uns Marschall Koch in seinem Salonwagen auf dem Trierer Bahnhof an Forderungen auf der Spitze seines Degens überreichte, soll unter Kraft im Osten und Westen endgültig brechen. Wir sollen dadurch, mit einem Wort gesagt, reif gemacht werden für die schweren Bedingungen des endgültigen Friedens, nach dem England und Frankreich infolge der eigenen innerpolitischen Lage allmählich eine noch größere Sehnsucht haben als Deutschland.

Nach einer Berliner Meldung wird ein Vertreter der Regierung in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung den Standpunkt der Reichsleitung zu den neuen Bedingungen des Waffenstillstands darlegen. Wir hätten bei der Schwere der feindlichen Bedingungen gewünscht, daß sich die Nationalversammlung als Vertreterin des gesamten deutschen Volkes selbst über die Annahme oder Nichtannahme der feindlichen Bedingungen schlüssig geworden wäre. Aber das war leider durch die Stellungnahme Kochs unmöglich geworden, der keine Fristverlängerung bewilligen wollte und mit dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten drohte. In dieser Situation unterwarf sich die Regierung ohne die Nationalversammlung zu befragen, jedoch mit einer Erklärung, die der Welt erneut zeigen soll, welche Politik der brutalen Vergewaltigung die Entente treibt. Obwohl die ersten Waffenstillstandsbedingungen uns nur die Pflicht auferlegten, uns im Osten auf die Grenzen vom 1. August 1914 zurückzuziehen, soll nun wir jetzt nicht einmal das Recht haben, für Ruhe und Ordnung in den eigenen vier Wänden zu sorgen. Die deutsche Bevölkerung in der Provinz Polen soll den rübernden und plündernden Truppen polnischer Banden verfallen, ohne daß ihr die Hilfe von den Stammesbrüdern zuteil wird, auf die sie mit Recht Anspruch erheben kann. Selbst die Entente verpflichtet sich nicht einmal, dafür zu sorgen, daß in den preisgegebenen Gebieten eine gerechte Verwaltung gelöst wird. Die Deutschen werden einfach der polnischen Willkür überlassen. Schlimmer konnten wir furchbar kaum noch gedemütigt werden! Aber wir haben nicht nur auf die Wiedergewinnung der deutschen, von den Polen geraubten Gebiete verzichten müssen, wir müssen sogar noch weitere Gebiete zur besseren Abrundung des polnischen Befehrs räumen, die bisher noch gehalten werden konnten, so z. B. Birnbaum und Genschen. Und zu alledem haben wir nicht die leiseste Garantie dafür, daß die Polen ihrerseits die von dem Wahnsinnigen der Entente gezogene Demarkationslinie einhalten! Das geschieht, wenn die Banden des Kavalleriegenerals Paderewski diese Linien überschreiten und mehrere Ortschaften an sich reißen? Soll das Schwert Hindenburg im sommerlichen Baderode Kolberg auch denn noch stumpf bleiben? Man wird keine großen Hoffnungen haben dürfen, daß Deutschland, wenigstens das Recht der Wehr in diesem Falle, gestattet wird.



31 Sozialdemokraten, 11 Christlichsozialen, 2 Deutschnationale, ein bürgerlicher Demokrat, ein Arbeiter und ein Unparteiischer. Unter den Gewählten befanden sich 6 Frauen. Von 11 Christlichsozialen sind gewählt: Führermeister Anton Franke, der ehemalige Minister Seidler, Staatssekretär Grotzka, Schriftführer Dr. Adolf Müller aus GutsMuths. Von den Sozialdemokraten: Staatssekretär Bauer, Friedrich Adler, die Unterstaatssekretäre Deutsch und Glöckel und Oberstaatssekretär der Arbeiter-Zeitung Aufreißig.

### Provincial-Nachrichten.

**X. Madeburg, 17. Febr.** (Die Pensionierung des Oberbürgermeisters R. Z. im März) am 1. Mai unter Genehmigung eines Ausschusses von jährlich 15 750 Mark wurde in der nächsten Sitzung Stadtratskonzession endgültig genehmigt. Die Beschlüsse über die Belegung der Stelle des ersten Bürgermeisters wurde bis nach der Auswahl der Stadtratskonvention zurückgestellt.

**Stendal, 17. Febr.** (Der Griff im Duforn.) Eine unangenehme Ueberforderung wurde den Jagdgründen des Juges Wittengberg-Stendal zuzurechnen. Raum 20 Meter hat der Jagd sich in Bewegung gesetzt da erlöste ein lautes Jagen und dann der Jagd nach. Der Schiffer mit seiner Volante und landete die Kette und liefen der Wagen ab und es liefen sich heraus, voll eine Dame infolge der Kette, den Befehl der Belegung, herumgedreht hatte, der aber in Wirklichkeit die Notbremse war.

**7. Coburg, 17. Febr.** (Kampfmittel in einem Sammler.) Von den im banerischen Schloß nachgerückten Jagdgründen wurde dieser Tag ein aus dem Coburgischen Hammerhammerer verlor. Dieser schloß dreimal auf die Gewandarm, ohne zu treffen. Darauf ließ er die Gewandarm und ließ dem Besonderen ein Ohr als die Versteigerung wurde gehalten.

**# Pfand, 17. Febr.** (Ueber eine ärgerliche Geschichte) berichtete das „F. T.“ In der Nacht zum Sonntag besuchte Liebe ein Bauerjunge. Nach kurzem Einigen hatte er nicht weniger als 150 Pfund Pfand ausfindig gemacht. Er sie den Hof verlassen hatten, kam der Sohn des Bauern von einer Hochzeit zurück. Die Epikuristen waren ihre Beute, noch nicht und lachten das Beste. In der Dunkelheit schickten sie ohne Wissen in die öffentliche Scheune, diese hatte aber nur einen Eingang, den nur der Bauernsohn recht sorgfältig verriegelt, so daß die Diebe nicht hineinkamen. In der Halle. Am anderen Morgen wurde der Gewandarm vertrieben, der das erste Trio schloß. Aber nun ging das Werk auf den Bauer über. Die Polizei ist nun selber manchmal recht nett, und so wollte auch der Gewandarm wissen, ob denn der Gewandarm recht noch anderwärts Gewandarm nicht herbeibrachte. Natürlich kam es aus einer Schmeichelei, und das Ende löst sich ohne weiteres eraten: Das Pfand wurde beschlagnahmt, und der Behälter sowohl wie die ungeliebten nächsten Pfänder leben ihrer Bestrafung entgegen.

### Kunst und Wissenschaft.

Dr. med. Georg Ruge in der 67. Jahren. In Berlin geboren, war Dr. Ruge Assistent bei Gompow in Heidelberg, wurde dort Privatdozent und 1882 Ortsgemeinderat, im 1888 als Dozent nach Frankfurt und nachwärts 1897 nach Zürich als Professor der Pathologie über.

Dr. med. Georg Ruge im Alter von 67 Jahren. In Berlin geboren, war Dr. Ruge Assistent bei Gompow in Heidelberg, wurde dort Privatdozent und 1882 Ortsgemeinderat, im 1888 als Dozent nach Frankfurt und nachwärts 1897 nach Zürich als Professor der Pathologie über.

**Prof. Hans Müller,** der infolge der Belegung des Straßburger keine Stellung als Direktor des dortigen Stadttheaters verloren hat, befindet sich vorläufig in München, von wo er sich demnächst nach Wien begeben wird, um dort die Proben zur Aufführung seiner Oper „Balestrina“ zu leiten.

### Vermishtes.

**Reiseverhältnisse für Fremdwirtschaftler.** Das Preisverzeichnis des Knopf-Werkzeuges, Prag-Belgrad, von Schöpfung und Kleiderverhältnisse für Fremdwirtschaftler, die Vergütung einer Expedition über die Gewandarm, die Gesamtzahl der Gewandarm, die hier des Näheren festzulegen werden. Betrag 1908 Pfund von 229 Einheiten. Der Preisrichter, folglich nicht besonders einen Lösungen Verantwortlichkeit, unter welchem, welche durch die Einigkeit ihrer Konstitution gelangt erweisen praktisch leicht behandelbar und ohne Schwierigkeiten in Massen hergestellt zu werden. Bei der Preisverteilung wurde der Gesamtbetrag von 5000 R. auf 5100 R. erhöht, um so den Einheiten der Modelle besser gerecht werden zu können. Die Preisliste enthält auch einen Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des Preisrichterkollegiums und wird vom Knopf-Werkzeug-Verband des Reiches, Prag-Belgrad, an alle Interessenten auf Verlangen kostenlos abgegeben.

**ml. Arbeiterüberfall in Frankreich.** Wie der schwedische Gesandte in Paris seiner Regierung berichtet, haben gegenwärtig und vermutlich noch am längsten Zeit hinaus schwedische Arbeiter geringe oder gar keine Ausichten auf Anstellung bei französischen Firmen. In der letzten Zeit ist einer Anzahl schwedischer Arbeiter, die schon längere Zeit in Frankreich beschäftigt waren, gekündigt worden, so daß sie nach Schweden zurückkehren mußten. Schoners im Hinblick auf die Notwendigkeit, den französischen Soldaten nach der Demobilisierung Arbeit zu schaffen, ließ sich der Gesandte für verpflichtet, schwedischen Arbeitern auf das Wohlwollen von der Seite nach Frankreich abzurufen. — Wenn die Franzosen solchen Arbeiter in Massen beschäftigen, um die beim Wiederaufbau von Nordfrankreich als Sklaven zu verwenden?

**Selteres.** „Nicht wahr, Herr Güter, Sie haben drei Töchter?“ — „Ja, und drei Schwiegeröhnen.“ — „Da sind also Ihre Töchter alle drei verheiratet?“ — „O nein! Meine Schwiegeröhnen waren alle drei mit meiner Weibchen verheiratet.“ — „Erstmal nun a.“ — „Wie ich merke, behandeln Sie junge, hübsche Mädchen mit ausse-

luchter Lebensmüdigkeit, während Sie den übrigen Schwestern gegenüber ziemlich froh sind. Das muß seinen guten Grund haben. Ein armer Mann muß ohne Ansehen der Person leben, selbstständig aber leben.“ — „Insgesamt.“ — „Aber nicht ein Arbeitermenschen!“ — „Schon wieder? Da soll doch erst noch zehn Minuten eins abhört.“ — „Das kommt aber das hat der Vater ausstrunken!“ (Aus den „Blagenden Blättern“.)

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Wangs Eisenwerke und Maschinen- u. Holz-Ges. in Oberkirch.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1918 eine Dividende von 10 Prozent auf die Stammaktien und von 16 Prozent auf die Vorzugsaktien vor.

**Uebersicht der Stadt Gießen.** Die Stadt Gießen hat eine Anz. Anleihe von 4 Millionen Mark aufgenommen, die zum Teile von 9 1/2 % Proz. besetzt wird. — Die Stadt Gießen hat eine Anz. Anleihe von 4 Millionen Mark aufgenommen, die zum Teile von 9 1/2 % Proz. besetzt wird.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

**Wendener Ueberfahrt in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr sollen 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. L. B. verteilt werden.

## Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Po.-str. 12, Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositionskasse Rahlstr. 133, Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

### Familien-Nachrichten.

#### Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein inniggeliebter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, der

#### Geheime Medizinalrat

**Dr. med. Hermann Schreyer**

im 72. Lebensjahre.

Halle, Leipziger Str. 104, den 16. Februar 1919.

In tiefer Trauer

**Frau Marie Schreyer geb. Tauscher, Zahnarzt Rudolf Schreyer, Theresie Schreyer.**

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Südringhofes aus statt. A 289 5

### Geb. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst. Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.

### Elegante Herrenzimmer.

V 235 H. Schnee Nachh., Gr. Steinstr. 84.

### Staubtücher

empfehle V 335 H. Schnee Nachh., Gr. Steinstr. 84.

### Ueber 200 Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Salons, Küchen usw. offeriert preiswert Möbelfabrik G. Hauptmann.

Halle a. S., N. W. U. R. Straße 36, a.

### Die Beerdigung des verstorbenen Geh. Sanitätsrat Dr. med. Schreyer

findet Mittwoch vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südringhofes aus statt. A 289 Die Loge zu den 3 Tagen.

### E. Quinque, Dekorateur, Georgstraße 11.

### Das Publikum wird gebeten, den nunmehr aus dem Heeresdienst heimgekehrten Zahnärzten das Vertrauen, das es ihnen früher geschenkt hat, wieder entgegen zu bringen.

Wirtschaftliche Vereinigung prakt. Zahn-Aerzte zu Halle a. S. und Umgegend, T. V.

Wirtschaftliche Vereinigung prakt. Zahn-Aerzte zu Halle a. S. und Umgegend, T. V.

Wirtschaftliche Vereinigung prakt. Zahn-Aerzte zu Halle a. S. und Umgegend, T. V.

### Tätige Beteiligungen

mit höchstem Kapital an solchen Unternehmen gesucht, event. künftige Uebernahme. Angebote an E. L. 674 an Saalfeld & Vogler, Gr. Ulrichstraße 63. A 325

### Offene Stellen

Alle, sehr gut eingetübte Lebens-Versicherungsgesellschaft, die durch niedrige Prämien und günstige Bedingungen außerordentlich konkurrenzfähig ist, hat ihre A 285/1

### Hauptagentur für Halle

und Umgebung mit Inkasso zu vergeben. Hohe Provisionen pp., Einarbeitung und weitgehende Unterstützung durch Gesellschaftsbeamte. Strebsame in bessere Kreise eingeführt. Herren belieben Offerte zu senden unter D. G. 830 an die Annoncen-Expedition Johann Fried. Eilers, Magdeburg.

### Sekretärin

A 289 zum 1. 4. oder früher im Bauhaus gesucht. Kenntnisse in stenographischer und kaufmännischer Buchführung erforderlich. Event. bayerische Stellung. Off. mit selbsteigenem Lebensn. a. Angabe d. Gehaltsanfor. erb. apt. B. B. 7107 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

### Behrings-Gesuch.

Hilffes. Entwerfer-Gesuch? Sucht aus letzter Familie mit guten Schulkenntnissen. Angebote unter B. R. 7100 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. A 289

### Für kaufm. Büro

wird Offern d. S.

### Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter B. C. 7108 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erbden. A 289

### Lehrling

gesucht für Stenographen-Großhandlung aus arbeitsamer Familie mit guter Schulbildung zum 1. 4. 19. Off. mit selbsteigenem Lebensn. a. Angabe d. Gehaltsanfor. erb. apt. B. B. 7105 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. A 289

### Mietgesuche

Büroräume. 4-5 Zimmer nebst Zubehör, gute Räume, per April 1919 gef. Off. unter A. U. 348 an die Filiale d. Stg. Große Ulrichstraße 52. L 071

### Wohnung.

3 oder 4 Zimmer, zum 1. April od. 1. Mai, evtl. per sofort gesucht. Nachweise gegen Beköpfung. Angebote unter V. 2651 an die Exp. d. Stg.

### Wohnungsgesuch.

Zum 1. April oder früher eine 6- oder mehrgemietete Wohnung oder kleines Häuschen zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an: Zimmerplan „Fino“ unter V. C. 1350 an Rudolf Mosse, Große S. 6, 3. richte. A 375

### Vermischtes

### Stoßeste elektr. Glühlampen

zu Fabrikpreisen

### Könemann

Rauhn L. Tel. 3631.

### Gebirgs-Hänge-Netzen-Blüthen.

Man verlange Katalog gratis und franco. Jetzt beste Blüthen. Versand überallhin. Preis an gefundene Ankauf der Blüthen.

### Gebhard Schnell,

Gebirgs-Hänge-Netzen-Blüthen, Trautwein A. 35 Osnabrück.

### Schluss der Anzeigen-Annahme

vormittags 10 Uhr. Der Verlag.

### Barackenwerke

Richard Mittag, Sproemberg (Lansitz). Tel. 26. 10er St. 10 x 15, 5 x 15 und Kleinwohnhäuser. L 071



